



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Lied.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Ein Feuerfuß, der von der Lippe zittert,  
Giebt ihnen Engelseeligkeit.

Ein Blick der Lieb', aus dem die Seele blicket,  
In dem ein Engel sich verklärt,  
Ein süßer Wink, den die Geliebte nicket,  
Ist tausend dieser Erden werth.

Ein Herzenskuß, den selber Engel neiden,  
Küßt ihren Morgenschlummer wach;  
Ein Reihentanz von ewig jungen Freuden  
Umschlingt den lieben langen Tag.

Ein süßer Schlaf sinkt auf ihr keusches Bette,  
Wie auf die Lauben Edens sank.  
Kein Endlicher mißt ihrer Freuden Kette,  
Wer nicht den Kelch der Liebe trank!

(\*1776) 1778.

Hölty.

### Lied.

Es lebt ein Gott, der Menschen liebt,  
Ich seh's, wohin ich blicke,  
Am Nebel, der den Himmel trübt,  
Sowie am Sonnenblicke.

An jeder dunkeln Regennacht,  
Wo mir kein Sternchen leuchtet,  
Am Monde, wann er freundlich lacht  
Und meinen Pfad erleuchtet.

Ich seh's, wann Donnerwolken ziehn  
Und Blitz und Sturm erregen,

Und seh's, wann sie vorüberfliehn,  
Am sanften, lieben Regen.

Nicht nur wann Frühlingslüfte wehn  
Durch Blumen, Laub und Blüthe,  
Nicht nur wann reife Saaten stehn,  
Seh' ich des Schöpfers Güte:

Ich seh' sie auch, wann tiefer Schnee  
Die starre Flur bedecket,  
Und dann der Nord ein armes Reh  
In Felsenklüfte schrecket.

Und so, wie sie in der Natur  
Allliebend meinem Blicke  
Sich zeigt, seh' ich ihre Spur  
Bei wechselndem Geschicke.

Ich sah sie einst bei stetem Glück  
In jeder meiner Freuden,  
Nun sieht sie der bethränkte Blick  
In manchem, manchem Leiden.

1779. Heinrich Wilhelm von Stamford.

### Der alte Landmann an seinen Sohn.

**H**eb immer Treu und Redlichkeit  
 Bis an dein kühles Grab  
 Und weiche keinen Finger breit  
 Von Gottes Wegen ab!  
 Dann wirst du wie auf grünen Aun  
 Durch's Pilgerleben gehn,